12/21

ESCHERWYSS

Weihnachten

Kursangebot während der KV-Lehre

QV-/BMP-Repetitionskurse

die zielgerichtete Vorbereitung
auf die Abschlussprüfung
von Januar – Mai

Nachhilfekurse

die massgeschneiderten Stützkurse
in allen Fächern
Kurseinstieg jederzeit möglich

Sprachdiplomvorbereitung

die strukturierte Vorbereitung auf
internationale Sprachdiplome

weitere Informationen und Anmeldung auf www.sfk.ch

SCHULE
FÜR
FÖRDERKURSE

SFK Schule für Förderkurse · Heinrichstrasse 239 · 8005 Zürich · 044 272 75 00 · www.sfk.ch

04 Editorial

06 Pinnwand | Bucketlist fürs neue Jahr

07 Pinnwand | Handgeschriebenes Weihnachtswunder

08 Reisetipps | Städtereisen im Winter

09 Artikel | Christmas-Bucketlist & Playlist

10 Artikel | Weihnachten – Fest der Liebe

12 Kurzgechichte | Zurück an den Anfang

14 Artikel | Neujahrsfeiern in anderen Länder

16 Interview | mit Erstis – halbes Jahr geschafft

18 Rezept | Weihnachstguetzli

20 Rezept | Hot chocolate bar

DAS MAGAZIN DES KAUFMÄNNISCHEN VERBANDES ZÜRICH FÜR ALLE KV-SCHÜLER/INNEN DER WIRTSCHAFTSSCHULE KV ZÜRICH
HERAUSGEBER: Wir danken dem Kaufmännischen Verband Zürich für die Finanzierung
REDAKTION: Kaufmännischer Verband Zürich, Pelikanstrasse 18, Postfach, 8021 Zürich, Tel. +41 44 211 33 22, escherwyss@kfmv-zuerich.ch
CHEFREDAKTEURIN: Lydia Köppel, ART DIRECTOR: Sandra Bommer, DRUCK: Hürzeler AG, Regensdorf
REDAKTION: Stephanie Merkt, Julia Meyer, Rahel Roffler, Gilgia Bugno, Alisha Künzi, Selin Sarikaya
ERSCHEINT: Viermal jährlich, GEHT GRATIS AN: alle KV-Schüler/innen der Wirtschaftsschule KV Zürich

Liebe Schülerinnen und Schüler des KVZ

Die Zeit vergeht wie im Flug und bevor man sich versieht, stehen Weihnachten und Neujahr vor der Tür.
Ein Blick zurück verrät, dass es das Jahr 2021 definitiv in sich hatte. Für die einen steckte es voller Neuanfänge, während andere sich mit immer wiederkehrenden Challenges herumgeschlagen haben.

Eine Sache habt ihr aber alle gemeinsam: Ihr alle seid dieses Jahr gewachsen! Damit meine ich natürlich nicht eure physische Grösse, sondern euch als Personen. Ihr konntet neue Perspektiven einnehmen, habt Herausforderungen bewältigt und Erfahrungen fürs Leben gesammelt – Das ist unglaublich wertvoll!

Wie dem auch sei, ein Blick in die nahe Zukunft prophezeit uns zum einen eine besinnliche Zeit des Zusammenkommens und zum anderen eine stressige Phase, in der bis zum Jahresende noch einiges erledigt werden muss.

Damit ihr die Adventszeit und den Start ins neue Jahr in vollen Zügen geniessen könnt, verbirgt diese Ausgabe des Escherwyss unzählige Tipps und Vorschläge sowie viel Wissenswertes rund um die Themen Weihnachten und Neujahr. Macht euch zudem auf kreative Kurzgeschichten und Interviews mit euren Kolleginnen und Kollegen gefasst. Viel Spass beim Durchstöbern!

Im Namen des Kaufmännischen Verbands Zürich, wünsche ich euch allen ein möglichst erholsames «Miteinandersein» und einen guten Rutsch ins Jahr 2022, welches voller neuer Chancen und Möglichkeiten stecken wird!

Lydia

Leserkommentar – Dr. Henry Goldmann

Von 1979 bis 2016, also 37 Jahre lang, habe ich am KV unterrichtet und nach meiner Erinnerung gab es schon immer eine «Hauszeitung» – mit unterschiedlichen Namen im Laufe der Zeit – welche von KV-Lernenden haupt- oder mitgestaltet wurde. Und jetzt halte ich die neuste Ausgabe in der Hand und komme zum klaren Schluss:
SO GUT WIE DIESE AUSGABE, WAR DIE ZEITSCHRIFT NOCH NIE!

Was meine ich mit «gut»: Die Aufmachung, das Layout, die nützlichen Inhalte, der direkte Draht zwischen Leser: innen und Autor: innen, einfach alles hat mich angesprochen, von A-Z! Herausgeschnitten habe ich mir diesmal speziell: Die Empfehlungen fürs Mittagessen und die Vorstellung der guten Lernplattformen. Gefallen haben mir auch die Bitten an die Lehrpersonen: Sooo richtig und wahr!

Es freut mich total, dass ich als «pensionierte Lehrperson» das Escherwyss regelmässig erhalte und damit einen guten Draht zum Zeitgeist an der Schule erhalte. Falls Ihr wissen wollt, wer da schreibt und was der heute macht, findet ihr mich auf Facebook oder Linkedin unter Dr. Henry Goldmann.

Eine «aktuelle» Verbindung zur Schule sind die Lerncoachings aus meinem Angebot: Da kommen Lernende, welche im Bereich W&G Lücken aufholen oder sich gut auf das QV vorbereiten wollen. Als «Office-Nomade» finden alle meine Coachings entweder in einem Working-Space statt, z.B. im Starbucks (fast wie von Nilanthy in der letzten Ausgabe vorgestellt) – oder natürlich per Zoom oder MS Teams (wie von Alisha letztens berichtet). Und weil Escherwyss nur 4x pro Jahr erscheint, wird man nicht überdrüssig, sondern freut sich auf die neue Ausgabe!

Vielen Dank an alle Beteiligten und weiter so! In mir habt ihr einen «Senior-Fan»

Herzlich

Henry Goldmann

Bucket List fürs neue Jahr

- ☐ Street Food Festival besuchen
- ☐ Einen Brief an dein zukünftiges Ich schreiben
- ☐ Sonnenaufgang ansehen
- ☐ Fotoshooting mit Freunden
- ☐ Offline Tag
- ☐ Picknick in der Natur
- ☐ Filmnacht
- ☐ Etwas tun, das du zuletzt in deiner Kindheit getan hast
- ☐ Schlittschuhlaufen gehen
- ☐ Für die Familie kochen
- ☐ Für ein Wochenende an einen Ort verreisen, an dem du noch nie warst
- ☐ Open-Air-Kino besuchen
- ☐ Eine Grillparty veranstalten
- ☐ Jemanden ohne Grund beschenken
- ☐ 30 Tage irgendetwas durchziehen
- ☐ Tagesausflug ins Tessin
- ☐ Eine neue Sportart ausprobieren
- ☐ Feuerwerk ansehen
- ☐ Etwas anpflanzen
- ☐ Nachtschwimmen
- ☐ Fahrradtour
- ☐ Ein DIY nachmachen

Handgeschriebenes Weihnachtswunder

Gibt es für dich etwas Schöneres, als an Weihnachten ein handgeschriebenes Kärtli geschenkt zu bekommen? Ja? Dann wird es höchste Zeit, das zu ändern! Denn was mit persönlichen Worten erreicht werden kann, ist ein wahres Weihnachtswunder. Hast du den Mut dazu?

Mit dieser speziellen Art von Geschenk, machst du jemandem eine grosse Freude. Die Voraussetzung ist: Du schätzt dein Umfeld und möchtest das auch zeigen. Dazu eignet sich eine handgeschriebene Karte perfekt. Es ist schön, seine Zuneigung in Worte zu fassen. Und Schönheit kann die Welt gebrauchen.

Ob für die Arbeit oder für diesen einen Brief, oft ist es gar nicht so leicht, seine Gefühle auf Papier zu bringen. Das ändert sich jetzt, denn es folgen ultimative Geheimtipps, mit denen du dein eigenes Weihnachtswunder schreiben kannst.

In unserem Fall, der Weihnachtskarte, rate ich dir, an gemeinsame Erlebnisse anzuknüpfen. Mache es dir nicht zu kompliziert. Schreibe doch einfach, wie toll du dich gefühlt hast, als ihr etwas zusammen erlebt habt und dass du dich freuen würdest, mehr von diesen Momenten mit der Person teilen zu dürfen.

Eine andere Idee wäre, deine Wünsche für die Zukunft zu formulieren. Natürlich jene, in denen ihr beide eine Rolle spielt: Beispielsweise möchtest du mit dieser Person auf ein Konzert gehen oder ihr schliesst beide im nächsten Jahr eure Lehre ab. Was wünschst du dir für eure Zukunft? Hier hat es auch immer Platz für eine Gutscheineinladung, falls du noch etwas Zusätzliches verschenken möchtest. Geht doch mal gemeinsam Mittagessen oder biete der bestimmten Person an, sie von der Schule abzuholen. Schreibe auf deine eigene Art auf, was du deiner Freundin oder deinem Freund konkret wünschst und auch, wofür du dich bedanken möchtest. Trau dich, wer würde sich schon nicht darüber freuen?

Der Text sitzt, jetzt muss er die Person nur noch erreichen. Via WhatsApp oder Instagram? Klar, das geht natürlich. Wenn du jedoch schon dabei bist, auf originelle Weise zu verschenken, dann mache das auch richtig. Papier und Goldstift vielleicht? So richtig wie früher und fast schon Vintage – wäre eine Möglichkeit. Dann nur noch Briefmarke drauf und ab in den Briefkasten. Wann hast du das letzte Mal einen handgeschriebenen Brief erhalten?

Geheimtipp: Du kannst mit der App «Post Card Creator» von der Schweizerischen Post gratis mit dem Handy Postkarten versenden. Das Beste ist, dass sich die Frontseite mit eigenen Fotos gestalten lässt. Es kostet dich nichts ausser ein Postlogin, welches man simpel erstellen kann.

Wie du gemerkt hast, bringt diese Art von Geschenk unglaublich viele Vorteile mit sich. Finanziell gesehen unschlagbar; weg von Mainstream, her mit Persönlichkeit. Zudem, wer erwartet schon ein Weihnachtsgeschenk von Freund:innen im Briefkasten? Du überraschst deine Freund:innen! Wenn du jetzt noch an Karma glaubst, dann wirst auch du deine Vorteile daraus ziehen.

Für die nostalgischen unter uns, freue dich schon darauf, deinen Brief in fünf Jahren nochmals durchzulesen und dich an deine Freundschaft zu erinnern. Wenn Gutscheine integriert sind, dann bringen diese auch eine gute Voraussetzung für die Zukunft eurer Beziehung. Kleiner Tipp: Wenn ihr euch regelmässig Postkarten mit Fotos schickt, dienen diese auch super als Wanddekoration und das noch gratis. Übrigens freuen sich bestimmt auch deine Geschwister, Grosseltern oder Arbeitskolleg:innen über eine solche Weihnachtsüberraschung.

Also los, schnappe dir einen Stift und los geht's: Liebe:r...

Städtereisen im Winter

Die schönsten Ausflüge in der Schweiz

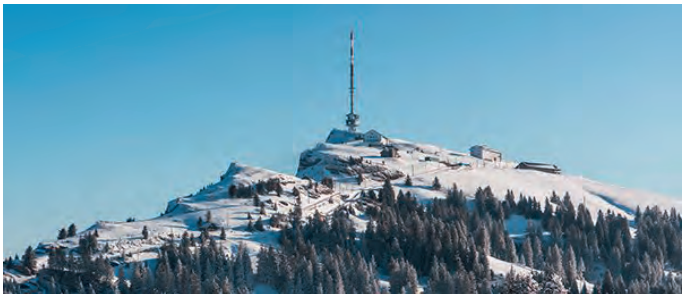
In der kalten Winterzeit gibt es viel zu erleben. Besonders die Schweiz ist ein schöner Ort, um in neue Abenteuer einzutauchen. Egal ob Tagesausflug oder Kurzurlaub, im Winter kann man Umgebungen ganz neu entdecken.

Schlittschuhlaufen durch die Natur

Für diejenigen, die im Winter gerne Schlittschuhlaufen gehen, ist die Skateline in Graubünden ein absolutes Muss. Die Eisbahn, die sich drei Kilometer durch den Wald erstreckt, kombiniert das klassische Schlittschuhlaufen mit gemütlichen Winterspaziergängen. Der Winterspass beginnt in Surava, wo sich der Start der Eisbahn befindet. Von dort aus fährt man dann durch den verschneiten Winterwald, bis nach Bad Alvaneu.

Rigi

Ein beliebtes Ziel ist die Rigi, die Königin der Berge. Egal ob Skifahren, Schlitteln, Schneeschuhlaufen oder eine schöne Winterwanderung, auf der Rigi gibt es von allem etwas. Besonders die Wanderung nach Rigi Kulm lohnt sich. Nach circa einer Stunde Fussweg erwartet dich ein atemberaubender Ausblick auf die Bergwelt und den Vierwaldstättersee.



Fondue-Iglu in Adelboden

Wer es im Winter lieber etwas gemütlich nimmt, sollte unbedingt mal nach Adelboden. Dort erwartet dich auf 2000 Metern ein kulinarisches Erlebnis. Auf der Engstligenalp bei Adelboden findest du im Winter ein ganzes Igludorf. Die Iglus sind liebevoll gestaltet und machen das Fondue zu etwas ganz Besonderem.

Lichtfestival Murten

In der kleinen Stadt Murten gibt es vom 19. – 30. Januar ein wahres Spektakel. Montag – Sonntag von 18:00- 22:00 Uhr wird Murten von Tausenden Lichtern beleuchtet. Kreative Ideen von Lichtkünstlern werden hier gross präsentiert. Die Umgebung wird zu einer farbigen Märchenstadt, die alle verzaubert. Ein Besuch des Festivals ist auf jeden Fall eine Bereicherung in der Winterzeit.

Christmas-Bucketlist & Playlist

Guetzli backen, heisse Schokolade trinken und Weihnachtsdeko basteln. Es gibt so viele Dinge, die wir uns jedes Jahr in der Weihnachtszeit vornehmen. Vieles geht dann aber doch vergessen oder wir haben einfach keine Zeit dafür. Schau dir unsere «Christmas-Bucketlist» an und höre in die ultimative Weihnachtsplaylist des Jahres rein!

- o Guetzli backen (unser Tipp: schau dir die Rezepte auf Seite 18/19 an!)
- o Filmabend mit deinen Lieblings-Weihnachtsfilmen
- o Weihnachtsbeleuchtung in der Zürcher Altstadt anschauen
- o Schlittschuhlaufen im Dolder
- o Lebkuchenhaus backen (unser Tipp: im Coop, Migros etc. gibt es meist auch Baukästen mit allem, was du benötigst)
- o Schlitteln gehen
- o Weihnachtsdeko basteln
- o Zimmer weihnachtlich dekorieren
- o Weihnachtskarten basteln und versenden (unser Tipp: Lass dich von der Pinnwand auf Seite 6 inspirieren!)
- o Spaziergang auf dem Weihnachtsmarkt
- o Erfinde eine neue Weihnachtstradition für dich und deine Freunde/Familie!
- o Veranstalte ein «Pre-Christmas-Dinner» mit deinen Freunden
- o Geschenke basteln/backen für deine Verwandten (unser Tipp: vielleicht sind die DIY Hot Chocolate Bars auf Seite 20 etwas für dich...?)

Während all diesen Aktivitäten, kannst du unsere Weihnachtsplaylist auf Spotify streamen. Die Playlist mit genau 100 Songs enthält ganz viele Klassiker wie auch die neusten Pop-Weihnachtslieder. Hör rein!

Weihnachten weshalb das «Fest der Liebe»?

Beinahe überall auf der Welt wird Weihnachten gefeiert. Während die Tage immer kürzer werden, sind die Menschen auf der ganzen Erdkugel damit beschäftigt, Geschenke einzukaufen, Kekse zu backen, das Weihnachtsfest zu planen und sich von der besinnlichen Stimmung mitreissen zu lassen. So wird dieses Fest heute gefeiert – doch wie war das vor zweitausend Jahren?

Das sogenannte «Fest der Liebe» begann dort, wo auch der christliche Glaube seinen Ursprung findet. Es handelte sich dabei nicht in erster Linie um die Liebe zwischen zwei Menschen, sondern um die Liebe, die Gott der Menschheit gezeigt hat. Denn damals, vor zweitausend Jahren, wurde Jesus Christus geboren. Als seine Mutter Maria mit ihm schwanger war, musste sie zusammen mit ihrem Verlobten Josef, welcher der Pflegevater von Jesus wurde, aufgrund einer Volkszählung in eine Stadt namens Bethlehem reisen, um dort für einige Zeit zu wohnen. Als die beiden dort ankamen, waren jegliche Unterkünfte bereits ausgebucht. Nach langer Suche fanden sie schliesslich einen Stall, in welchem Maria noch in derselben Nacht ihren Sohn Jesus zur Welt brachte. Zur gleichen Zeit war eine Gruppe von Hirten draussen auf dem Feld und hütete ihre Schafe. Da erschien ihnen plötzlich ein Engel, welcher sprach: «Fürchtet euch nicht! Ich verkünde euch eine Botschaft, die das ganze Volk mit Freude erfüllt: Heute ist euch in der Stadt, in der schon David geboren wurde, der lang ersehnte Retter zur Welt gekommen. Es ist Christus, der Herr.» Die Hirten machten sich danach sofort auf den Weg, um Jesus zu finden. Als sie ihn fanden, beteten sie ihn an und erzählten dann jedem, den sie auf der Strasse trafen, von dem Wunder, welches sie gesehen haben.

Die Geburt von Jesus war von solch grosser Bedeutung, dass sich unsere heutige Zeitrechnung danach orientiert. Die Geschichte ist bis heute weltweit bekannt. In vielen Weihnachtsliedern wird von dieser Geburt und den Hirten gesungen. Auch die Engel und die Krippe, in welche das Kind Jesus gelegt worden war, blieben Bestandteil von Weihnachten und sind nicht nur in Liedtexten, sondern auch in Geschichten oder in Form von Weihnachtsdekoration erhalten geblieben.

Im Laufe der Zeit haben sich jedoch auch einige Bräuche verändert. Ein gutes Beispiel ist der Tannenbaum. Dieser ist nicht in der biblischen Weihnachtsgeschichte zu finden, wurde aber fester Bestandteil unserer heutigen

Weihnachtskultur. Der Brauch, einen Tannenbaum aufzustellen und diesen festlich schmücken, reicht bis ins 16. Jahrhundert zurück. Zu dieser Zeit entwickelte sich die Tradition, mit Tannenzweigen die eigene Wohnung zu schmücken, denn Tannen waren das ganze Jahr hindurch grün und galten deshalb als ein Symbol des Lebens.

Doch nicht überall auf der Welt werden die Festtage wie in Europa gefeiert. Die Traditionen von Weihnachten unterscheiden sich stärker von den uns bekannten, als man vermutet. Beispielsweise werden in Mexiko neun Tage vor Weihnachten Umzüge, sogenannte «Posadas», veranstaltet. Dabei wird die Suche von Josef und Maria nach einer Unterkunft in Bethlehem nachgestellt. Gleichzeitig feiert man in Südafrika Weihnachten mit Grillfesten, genannt «Braais», an Stränden des Atlantiks und des Indischen Ozeans. Am zweiten Weihnachtstag werden dann die Essensreste an Bedürftige weitergegeben. Weitere Unterschiede zu anderen Kulturen sind nicht lediglich die Traditionen, sondern auch das Datum. Äthiopien zum Beispiel feiert Weihnachten erst in der Nacht vom 6. auf den 7. Januar. Mit diesem Feiertag endet dann eine 43-tägige Fastenzeit.

So wird also über die ganze Welt hinweg Weihnachten auf erstaunlich unterschiedliche Art und Weise gefeiert. Bei den meisten von ihnen lässt sich erkennen, dass sie derselben Geschichte entspringen, nämlich der Geburt von Jesus Christus. Und trotzdem wurde dieser Ursprung von verschiedenen Kulturen so geprägt, dass sich die Diversität der verschiedenen Traditionen noch stärker entfaltete.

Quellen):
- https://berlin.de/special/gesundheit-und-beauty/rezepte/4238198-216-weihnachtsbraeuche-in-fremden-laendern-s.html
- https://lifechannel.ch/wp-content/uploads/web_download_original_weihnachtsgeschichte_autor_wolfgang_steinseifer_c_erf_medien.pdf

Zurück an den Anfang

Leise schleiche ich mich durch die dunklen Gassen. Ich darf nicht entdeckt werden, darf die Mission nicht in den Sand setzen, so wie letztes Mal. Meine Gedanken schweifen ab…

Ein Knall, ein Schrei, Stille. Ihr Körper fällt auf den Boden, wie ein Sack Kartoffeln. Meine Beine sind schneller als mein Kopf. Ich renne auf ihren leblosen Körper zu, ignoriere meinen Boss, der mich wie wild durch mein Earpiece anbrüllt. Und da knallt es nochmals.

«Konzentrier dich!». Die forsche Stimme reisst mich zurück in die jetzige Situation. «Sorry», flüstere ich kaum hörbar. Ich bewege mich weiter vorwärts. Die Ecke, welche sich ungefähr zehn Meter vor mir befindet, nehme ich ins Visier. Schritt für Schritt bewege ich mich weiter.

Es geht einen Moment, bis ich die Kugel wahrnehme. Das Geschoss ist von hinten gekommen und hat sich in meinen Rücken gebohrt. Mein Körper fällt in sich zusammen, und genau wie sie ein paar Minuten zuvor, falle ich wie ein Kartoffelsack zu Boden. Das Letzte was ich noch höre, ist das höhnische Gelächter zweier Männer, bevor die Dunkelheit mich willkommen heisst.

Die Ecke habe ich ohne Zwischenfälle erreicht. Aus meinem Earpiece habe ich auch schon länger nichts mehr gehört, was bedeuten muss, dass ich meinen Job gut mache. Nun kommt es drauf an. An genau diesem Punkt ist die Mission das letzte Mal aus den Fugen geraten. Ich atme tief ein und presche um die Ecke.

Ein grelles Licht dringt zu mir durch. Zuerst denke ich, dass ich im Jenseits gelandet bin, so wie es immer in den Büchern und Filmen beschrieben wird. Doch dann ist es, als würde ich in meinen Körper eintauchen. Auf einmal spüre ich die harte Unterlage, auf welcher ich liege und der gesamte Schmerz rauscht über mich, wie eine Welle.

Das Erste was ich sehe ist ein Auto. Es ist ein schwarzer Mercedes, ein ziemlich auffälliges Auto für Kriminelle, denke ich mir. Die zwei Männer kann ich jedoch noch nicht erblicken. Ich spüre wie mein Herzschlag sich verschnellert. Meine Gedanken werden wirr, denn in genau dieser Situation war ich schon einmal.

Ich höre das Piepsen von den vielen Geräten, welche wohl um mich herumstehen. Nur sehen kann ich nichts…

Plötzlich höre ich einen Knall. Ein Schrei entkommt meinem Mund. Mein Körper fällt auf den Boden, wie ein Sack Kartoffeln. Ich bin noch bei Bewusstsein. Doch die Dunkelheit schliesst mich langsam aber sicher ein. Dieses Mal werden sie mich nicht retten können, doch ich bin nicht mit Panik erfüllt. Im Gegenteil, ich fühle mich ruhig. Mein letzter Gedanke, bevor die Dunkelheit mich für immer mitnimmt: Bald sehe ich sie wieder. Wir treffen uns wieder im Jenseits.

Hast du Probleme in der Lehre? Sorgst du dich um das QV?

Als Mitglied des Kaufmännischen Verbandes Zürich kannst du dich an die Jugendberatung wenden.

Der Eintritt ins Berufsleben ist nicht leicht. Der Kaufmännische Verband Zürich steht dir aber als starker Partner zur Seite. Als Mitglied hast du die Möglichkeit, unsere Jugendberatung direkt zu kontaktieren, wenn du Fragen oder Probleme hast. Schreibe uns gerne eine Mail an **jugend@kfmv-zuerich.ch**

Die Jugendberatung unterstützt dich.

Wie verschiedene Länder ins

Das Jahresendfest «Silvester» findet seinen Ursprung bereits im Römischen Reich. Heute wird der Jahreswechsel zwar fast weltweit jeweils am Abend des 31. Dezembers gefeiert, jedoch hegt jedes Land andere Traditionen, Rituale oder Bräuche. Wie diese aussehen erfährst du in diesem Artikel.

Bella Italia
Egal welches Geschlecht, in Italien ist rote Unterwäsche in der Neujahrsnacht ein absolutes Muss. Die altbekannten Romantiker:innen schreiben das Wort Liebe natürlich auch in der Silvesternacht gross. Da rot die Farbe der Liebe ist, soll damit dem Liebesglück auf die Sprünge geholfen werden.

Viva España
In Spanien gehören neben der roten Unterwäsche auch Weintrauben zur Neujahrsnacht dazu. Diese sollen Glück bringen und Unheil abwenden. Wenn die Kirchenglocke um Mitternacht das neue Jahr einläutet, muss zu jedem Glockenschlag eine Weintraube gegessen und sich dabei etwas gewünscht werden. Aber Achtung: Wer bis zum zwölften Glockenschlag nicht alle Trauben gegessen hat, riskiert ein unglückliches neues Jahr.

Südafrika
Am Kap starten die Menschen das neue Jahr mit einem Karneval, dessen Höhepunkt ein Umzug am 2. Januar darstellt. Das Spektakel ist auf den «Emancipation Day» zurückzuführen, den Tag, an dem die Sklaven in Südafrika in den 1830er Jahren freigelassen wurden.

Quellen:
https://www.t-online.de/leben/familie/id_52407916/silvesterbraeuche-so-wird-neujahr-in-anderen-laendern-gefeiert.html
https://www.berlin.de/special/gesundheit-und-beauty/rezepte/1056978-216-silvesterbraeuche-in-fremden-laendern-so.html
https://www.rnd.de/lifestyle/silvesterbrauche-weltweit-italien-frankreich-japan-wie-feiern-andere-lander-den-jahreswechsel-PWAUD3FLUTHJ4M6FVMFFOMUQGA.html

neue Jahr feiern

Mexiko
Viele Mexikaner und Mexikanerinnen stellen an Neujahr einen Koffer vor die Tür. Der Koffer ist ein Symbol der vielen Reisen, die das neue Jahr mit sich bringen soll. In einigen Regionen werden auch Puppen verbrannt, welche das alte Jahr repräsentieren.

Bei den Griechinnen und Griechen
Egal ob zu Hause oder im Kasino, in Griechenland wird gezockt. Landesweit wird ein dreistelliger Millionenbetrag verspielt! Wer bei den Karten- und Würfelspielen gewinnt, soll im neuen Jahr mit Glück gesegnet sein. Wer verliert, kann immerhin auf Glück in der Liebe hoffen… Auch hier wird das neue Jahr erst am 13. Januar gefeiert.

Silvester in Japan
In Japan hat das Neujahrsfest «Oshogatsu» einen so hohen kulturellen Stellenwert, dass es sogar über mehrere Tage, um genau zu sein vom 29. Dezember bis zum 3. Januar, gefeiert wird. Zu den Bräuchen gehören Neujahrsgeschenke, der Neujahrsputz oder das Verschicken von Neujahrskarten.

Im Norden
In Finnland ist es Silvestertradition – ähnlich wie beim Bleigiessen – ein ganzes Hufeisen zu schmelzen und es im eiskalten Wasser wieder erstarren zu lassen, um so die Zukunft zu deuten. In Schweden wird mit lauten Böllern, viel Feuerwerk und grossen Partys gefeiert.

Russland
Wie erwartet, trinken Russ:innen an Silvester Vodka. Spass beiseite. In der russischen Neujahrsnacht bringen Väterchen Frost und seine Begleiterin «Snegurotschka» (Schneeflöckchen) Geschenke und im ganzen Land werden Jolka-Feste gefeiert, wobei die ganze Familie während dem Essen um den Tannenbaum (Jolka) sitzt. Da sich die russisch-orthodoxe Kirche am Julianischen Kalender orientiert, wird Neujahr dort erst am 13. Januar gefeiert.

Interview mit Erstis: erstes h

Das erste Semester ist nun fast geschafft. Rückblickend auf dieses halbe Jahr, habe ich verschiedenen Erstklass-Lernenden unterschiedliche Fragen gestellt. Was hat vor allem anfangs Mühe bereitet? Wohin floss der erste Lohn? Was gefällt ihnen am KVZ am besten? Aber auch Fragen zum neuen, digitalisierten Unterricht. Die diesjährigen Lernende im 1. Lehrjahr arbeiten nämlich viel mit ihren eigenen Laptops. Auf schwere Bücher wird teils verzichtet

Wie war für dich die Umstellung von Schule auf Lehre? Was hat dir anfangs viel Mühe bereitet und an was konntest du dich schnell gewöhnen?

Marija M., E-Profil: Die Umstellung lief sehr gut. Da ich beim Schnuppern schon Erfahrungen bezüglich des Ablaufes in der Lehre sammeln konnte, hatte ich nicht wirklich grosse Schwierigkeiten.
An das Arbeiten am Computer konnte ich mich schnell gewöhnen, da wir in der Sek auch oft mit I-Pads oder Computern gelernt haben.

E.H., E-Profil: Die Schule an sich hat mir anfangs Mühe bereitet. Man muss im Unterricht immer gut aufpassen, denn wenn man nämlich etwas verpasst, kann schnell eine grosse Lücke entstehen. An die Umstellung, vor allem an das neue Lerntempo, habe ich mich aber schnell gewöhnt. Ich habe sofort gemerkt, dass ich mir alles aufschreiben muss, weil ich ansonsten nicht mitkomme. Nicht nur in der Schule, sondern auch im Betrieb.

Alexander S., M-Profil: Anfangs hatte ich Mühe mich zu organisieren und das bereitete mir einen ziemlich grossen Stress. Für mich war es neu, so wenig Führung im Alltag zu haben und so viel selbständig zu arbeiten. Mir ist es aber leichtgefallen, mich an Termine zu halten und mich auf diese vorzubereiten.

Sara S., E-Profil: Es war für mich zuerst komisch. Die Lehre ist im Vergleich zur Sek eine ganz andere Welt. Ich war beispielsweise nicht an die vielen Hausaufgaben und die längeren Schultage gewöhnt. Auf einmal hatte man auch mehr Prüfungen als früher. Ich habe mich da aber schnell zurechtgefunden. Dabei geholfen haben mir vor allem die neuen Freundschaften, die ich in der Schule geschlossen habe. Es sitzen nämlich alle im gleichen Boot und man kann sich gegenseitig austauschen. Arbeit, Schule und ÜK gleichzeitig unter einen Hut zu bringen, hat mir zu Beginn Mühe bereitet. Dass plötzlich alles digital ist, war anfangs auch schwer. Das Arbeiten mit Laptops hat positive und negative Seiten. Ein positiver Aspekt ist zum Beispiel, dass man weniger zu schleppen hat, vor allem, wenn man einen weiten Arbeits-/Schulweg hat.

Was war das Erste, das du dir mit deinem Lohn gekauft hast?

Marija M., E-Profil: Ich bin mit meiner Mutter in einem Restaurant essen gegangen und anschliessend in die Stadt, um zu shoppen.

E.H., E-Profil: (Lachend) Ich habe mir eine Guess-Handtasche gegönnt.

Alexander S., M-Pofil: Mit dem ersten Lohn habe ich nichts gekauft, da ich sparen möchte. Ich arbeite in einer Bank und habe dort gelernt, dass sparen wichtig ist. In meinem Betrieb hatte ich auch die Möglichkeit mir einen eigenen Sparplan zu erstellen.

Sara S., E-Profil: Neue Schuhe.

Wie findest du das KVZ? Was gefällt dir an der Berufsschule am besten?

Marija M., E-Profil: Am besten gefällt mir, dass man in den Pausen in die Mediathek gehen kann, um sich dort zu beschäftigen, zum Bespiel mit verschiedenen Spielen.

E.H., E-Profil: Dass man in der eigenen Mensa gemeinsam Mittag machen kann.

Sara S, E-Profil: An unserer Schule gefällt mir, dass es sehr viele Leute gibt und dass diese von verschiedenen Orten oder sogar Kantonen kommen. Den super Standort der Schule finde ich toll. Man kann über Mittag mit dem Tram an verschiedene Orte fahren. Die sympathischen Lehrer an der KVZ motivieren mich. Die Mikrowellen finde ich sehr praktisch. Weniger toll finde ich aber die wenigen Essplätze. Mit meinen Mitschülern finden wir manchmal gar keinen Platz. Aber das liegt natürlich auch an der grossen Anzahl Schüler:innen.

albes Jahr geschafft

Hast du dich persönlich weiterentwickelt? Bist du zum Beispiel selbstständiger geworden oder was würdest du sagen, hast du in diesem halben Jahr bereits gelernt?

E.H., E-Profil: Ja, ich bin selbständiger geworden und dadurch auch viel reifer. Man ist nämlich grösstenteils auf sich alleingestellt. Was man mit seinem Lohn anstellt, wie man mit dem Geld umgeht, dafür zu sorgen, dass man in der Schule mit dem Stoff mitkommt. Auf all das muss man selber achten. Ich bin auch viel selbstsicherer geworden.

Alexander S., M-Profil: Ich würde sagen meine Denkweise hat sich in verschiedenen Themen geändert. Ich lerne nämlich jeden Tag in vielen Bereichen dazu und mit neuem Wissen kommen neuen Perspektiven.

Sara S, E-Profil: Da man an alles denken muss, wird man auf jeden Fall selbstständiger.

Was würdest du den Erstis nächstes Jahr auf den Weg geben? Gibt es jetzt schon Tipps? Sachen, die du ganz zu Beginn deiner Lehre lieber anders gemacht hättest?

Marija M., E-Profil: Ein wichtiger Tipp wäre, dass man in den Stunden gut aufpassen sollte, denn da lernt man am meisten.

Alexander S., M-Profil: Man sollte von Anfang an immer pünktlich und zuverlässig sein, damit die Mitarbeitenden und Vorsitzenden ein gutes Bild von einem haben. Es zählt zudem nicht nur die gute Arbeit, die man leistet, sondern auch das Benehmen.

E.H., E-Profil: Direkt mitmachen, denn jetzt kommen die ganzen Grundlagen auf denen alles aufgebaut wird. Gleich anpacken, weil man sonst viel zu viel Stoff nachholen muss. Sich nicht von anderen ablenken lassen. Man ist im Unterricht freier, was das selbstständige Lernen angeht und da sollte man konzentriert bleiben, auch wenn Mitschüler mit dir vielleicht lieber ausserschulische Dinge besprechen würden.

Sara S, E-Profil: Ein Tipp ist vor allem im Fach «Wirtschaft» von Anfang an zuzuhören, weil alles aufeinander aufbaut. Wenn man in der Schule Freunde findet, fällt es einem leichter sich an den neuen Alltag zu gewöhnen.

Was gefällt dir an der KV-Lehre bis jetzt am meisten?

Marija M., E-Profil: Dass man selbständig arbeiten kann und in meinem Fall sogar mit Kunden in Kontakt treten kann.

Alexander S., M-Profil: Die Arbeit am Computer und der Kundenkontakt gefallen mir sehr. Dinge über die Wirtschaft und die Finanzwelt zu lernen, bereiten mir grosse Freude.

E.H., E-Profil: Die Abwechslung: Emails schreiben, Telefonate führen, Kunden mit unterschiedlichen Anliegen bedienen. Ich arbeite in einem Immobilienunternehmen, also kann ich sogar an Besichtigungen mitgehen.

Sara S, E-Profil: Am meisten gefällt mir, dass wir so viel über die Wirtschaft lernen. Man weiss was gerade auf der Welt abgeht und wieso das T-Shirt im Zara zum Beispiel so teuer ist. (lacht)

Was für Unterschiede gibt es zwischen der Berufsschule (KVZ) und der Sek?

E.H., E-Profil: Das Tempo im Unterricht ist viel schneller. In der Klasse gibt es verschiedene Altersgruppen. Die Leute in der Berufsschule sind reifer. Jeder lernt für sich selbst; macht seine eigenen Notizen und nicht wie in der Sek, wo man fast alles vorgeschrieben bekommt. Am QV musst schlussendlich du selber bestehen und nicht der Lehrer. In der Berufsschule machen fast alle gemeinsam Mittag. In der Sek sind früher viele nachhause gegangen.

Sara S, E-Profil: In der Sek ist das Arbeitsklima im Unterricht eher locker und im KVZ ernster. Das QV basiert nämlich auf dem ganzen Wissen aus den Lektionen. Ich habe aber auch das Gefühl, dass man nicht mehr nur für sich selber lernt, sondern auch immer den Lehrbetrieb im Hinterkopf hat, den man nicht enttäuschen möchte.

Auf was bist du rückblickend im ersten Semester stolz?

E.H., E-Profil: Dass ich selbstsicherer und offener geworden bin. Anfangs war ich sehr schüchtern. Mir hat der Mut gefehlt, mit Kunden zu reden und sie zu beraten. Ich habe mich zu Beginn vor allem mit dem Telefonieren schwergetan. Ich hatte Angst Kunden oder Mitarbeitende aus anderen Geschäftsstellen anzurufen und jetzt gar nicht mehr.

Sara S, E-Profil: Mir gefällt, dass ich offener und selbstständiger geworden bin. Zudem macht mich stolz, dass ich aufmerksamer im Unterricht zuhöre.

Weihnachts Guetzli

Finde dein perfektes Rezept

Weihnachten naht und es wird Zeit, Guetzli zu backen. Im Internet, in Zeitschriften und Kochbüchern findest du tausende von Rezepten. Ganz schön schwer, sich da für das Richtige zu entscheiden...

Mach hier den Test, welcher Guetzlityp du bist und dann ab in die Küche!

Beantworte die Fragen und zähle deine Punkte zusammen.

1. Was magst du am meisten an Weihnachten?
- Gar nichts, viel zu stressig (1p)
- Die schöne Weihnachtsbeleuchtung überall (2p)
- Das Haus und den Baum jedes Jahr zu dekorieren (3p)

2.Was ist deine Lieblingsbeschäftigung in der Weihnachtszeit?
- Keine Beschäftigung – Der Zeitpunkt, wenn alles erledigt ist (1p)
- Weihnachtsmärkte besuchen (2p)
- Weihnachtsdeko und Geschenke basteln (3p)

3.Woher hast du deine Inspiration für Geschenkideen?
- Ich schenke sowieso meist Gutscheine, so mach ich nichts falsch (1p)
- Ich schenke jedes Jahr etwa das Gleiche, wir haben Traditionen (2p)
- Ich schaue mich in Magazinen und im Internet um (3p)

4.Wo würdest du Weihnachten am liebsten verbringen?
- In einer einsamen Berghütte, um einfach mal abzuschalten (1p)
- Zuhause mit meinen engsten Freunden und Familie (2p)
- An einem exotischen Ort, wo es warm ist (3p)

5.Was wünschst du dir dieses Jahr zu Weihnachten?
- Ich weiss es noch nicht, daher wahrscheinlich Gutscheine (1p)
- Warme Socken oder so – Hauptsache es kommt von Herzen (2p)
- Einen Ausflug oder so, am liebsten etwas aktiv gemeinsames (3p)

1-6 Punkte

Du bist der «Ich habe keine Zeit zu backen»-Typ. Du magst es simpel und effizient, sogar in der Weihnachtszeit. Viel Schnickschnack findest du überbewertet. Das gleiche gilt auch für deine Guetzli. Mache dieses Jahr Cornflakes Guetzli!

PS: die müssen nicht einmal gebacken werden ;)

Zutaten für 4 Personen:
200 g dunkle Schokolade
100 g Butter
0.5 Päckli Vanillezucker
80 g Cornflakes

Und so wirds gemacht:
1. Schokolade fein hacken, Butter in Stücke schneiden, mit der Schokolade in eine dünnwandige Schüssel geben, über das nur leicht siedende Wasserbad hängen, sie darf das Wasser nicht berühren. Schokolade schmelzen, Vanillezucker beigeben, glattrühren.

2. Cornflakes daruntermischen. Masse mit 2 Teelöffeln zu ca. 20 Häufchen auf ein mit Backpapier belegtes Blech setzen. Guetzli kühl stellen, bis die Schokolade fest ist.

Ergibt: 20 Stück

Haltbarkeit:
in einer Dose gut verschlossen im Kühlschrank aufbewahren

Quelle:
https://www.bettybossi.ch/de/Rezept/ShowRezept/BB_JBXX060101_0044A-40-de

7-10 Punkte

Du bist auf jeden Fall der klassische Guetzli-Typ. Du liebst Traditionen und Weihnachten steht für dich ganz im Zeichen des Zusammenseins. Auch deine Guetzli wiederspiegeln das. Du backst gerne etwas, was jeder mag und auch bestimmt nicht in die Hose geht. Backe dieses Jahr Mailänderli!

Zutaten für 8 Personen:
250 g Butter, weich
225 g Zucker
1 Prise Salz
3 frische Eier
1 Zitrone
500 g Mehl
1 frisches Eigelb
1 TL Milch oder Rahm

Und so wirds gemacht:
1. Butter in einer Schüssel verrühren. Zucker und Salz darunterrühren. Ein Ei nach dem andern darunterrühren, weiterrühren, bis die Masse heller wird. Von der Zitrone die Schale abreiben, darunterrühren.

2. Mehl beigeben, zu einem Teig zusammenfügen, etwas flach drücken, zugedeckt mind. 2 Std. kühl stellen.

3. Ofen auf 200 Grad vorheizen. Teig portionenweise auf wenig Mehl oder zwischen einem aufgeschnittenen Plastikbeutel ca. 7mm dick auswallen. Verschiedene Formen ausstechen, auf mit Backpapier belegte Bleche legen. Guetzli ca. 15 Min. kühl stellen. Eigelb und Milch verrühren, Guetzli damit bestreichen.

4. Backen: ca. 10 Min. in der Mitte des Ofens. Herausnehmen, Mailänderli auf einem Gitter auskühlen lassen.

Haltbarkeit:
In einer Dose gut verschlossen ca. 2 Wochen.

Quelle:
https://www.bettybossi.ch/de/Rezept/ShowRezept/BB_BKXX060801_0368A-40-de?setDevice=auto

11-15 Punkte
Deine Antworten ergeben, dass du der kreative Guetzli-Typ bist. Jedes Jahr das Gleiche? Nicht mit dir! Du probierst gerne neues aus und bist auch bereit, ein kleines Risiko einzugehen. Mit dir ist es nie langweilig und das gilt auch für deine Guetzli. Backe dieses Jahr Mini-Linzertorten! PS: Du kannst sie dekorieren, wie du möchtest!

Zutaten für 8 Personen:
Teig:
½ Zitrone
100 g Butter
80 g Zucker
1 Ei
50 g Mandeln (gemahlen)
50 g Haselnüsse (gemahlen)
120 g Mehl
1 Prise Salz
½ gestrichene TL Zimt (gemahlen)
1 msp. Nelken (gemahlen)
Mehl (zum Ausrollen)
(Backsprühöl oder Fett für die Förmchen)
120 g Himbeerkonfitüre (für die Füllung)
Bestreichen:
1 Eigelb
2 EL Schlagsahne

Und so wirds gemacht:
Für den Teig
1. Zitrone heiß abspülen, trocken tupfen und 1/2 TL Schale fein abreiben. Butter, Zucker, Zitronenschale und das Ei mit den Quirlen des Handrührers schaumig rühren.

2. Gemahlene Mandeln und Haselnüsse, Mehl, Salz, Zimt und Nelken dazugeben und alles mit den Händen zügig zu einem glatten Teig verkneten. Teig zu einem flachen Fladen formen und zugedeckt für mindestens 1 Stunde in den Kühlschrank stellen.

3. Teig halbieren und die Portionen auf einer bemehlten Arbeitsfläche nacheinander etwa 3–4 mm dünn ausrollen, 24 runde Plätzchen (Ø 4 cm) daraus ausstechen.

4. Ein Mini-Muffinblech mit 24 Mulden mit Sprühöl fetten und jede Mulde mit einem Teigtaler auslegen, dabei einen Rand formen. Aus dem restlichen Teig für jedes Förmchen einen passenden Stern oder Taler (Ø 2–3 cm) ausstechen.

Backofen auf 180 Grad oder 160 Grad Umluft vorheizen.

5. In jedes Teigförmchen etwa 1 TL Konfitüre füllen und jeweils mit einem ausgestochenen Teigstern oder -taler belegen.

Zum Bestreichen
Eigelb und Sahne gut verrühren und die Sterne und Taler dünn damit bestreichen.
Plätzchen im vorgeheizten Ofen auf der mittleren Schiene 12–15 Minuten goldbraun backen. Auf einem Kuchengitter auskühlen lassen.

Haltbarkeit:
in einer Dose gut erschlossen ca. 2-3 Wochen

Quelle:
https://www.brigitte.de/rezepte/plaetzchen/mini-linzer-12202550.html

Hot chocolate bar

Weihnachtszeit ist Schokoladenzeit! Was gibt es Schöneres, als an einem kalten Dezember-Abend sich mit einer heissen Schokolade in eine flauschige Decke zu kuscheln und Netflix zu schauen? Nicht viel, meiner Meinung nach. Wenn auch du dieser Meinung bist, dann sind die untenstehenden Rezepte der perfekte Gaumenschmaus für dich!

Classic hot chocolate

Wir kennen und lieben sie alle: die klassische heisse Schokolade. Was du für eine Tasse brauchst:
- 1 Tasse Milch
- Ca. 25 g Schokolade (oder Schokoladenpulver)
- Toppings

Gib die Milch in eine kleine Pfanne und wirf die Schokolade in kleinen Stücken mit in die Pfanne. Bringe die Milch nun bei mittlerer Hitze unter ständigem Rühren zum Kochen. Wenn die Schokolade geschmolzen ist und die Milch kocht, leere das Getränk in deine Tasse. Eine Idee, um die klassische heisse Schokolade auf ein neues Level zu bringen wäre, sie mit diversen Toppings, wie zum Beispiel Marshmallows zu dekorieren.

Hot chocolate à la coconut

Dieses Rezept ist für diejenigen, welche während der Winterzeit den Tropen etwas nachtrauern: heisse Schokolade mit einem Hauch von sommerlicher Kokosnuss. Das brauchst du für eine Tasse:
- 1 Tasse Kokosmilch
- Dunkle Schokolade
- etwas Ahornsirup
- eine Priese Vanillezucker

Alle Zutaten in einen kleinen Topf geben und während ständigem Rühren auf mittlerer Temperatur aufkochen. Wenn man möchte, könnte man das heisse Getränk noch mit Schlagrahm und Kokosnussraspeln bestücken.

Zimt Schokolade

Pimp deine klassische, heisse Schokolade auf. Wie man das machen kann? Ganz einfach: füge deinem Rezept etwas Zimt hinzu. Für eine Tasse aufgepimpte heisse Schokolade benötigst du:
- 1 Tasse Milch
- 2 TL Kakaopulver
- 4 - 6 TL Agavendicksaft
- ½ TL Zimt
- ½ TL Vanillezucker

Milch in einer kleinen Pfanne erhitzen und die restlichen Zutaten hineingeben und gut verrühren. Wenn alles gut vermischt ist und die Milch heiss ist, das Getränk in eine Tasse geben und nach Belieben etwas Schlagrahm und Zimt darüber geben.

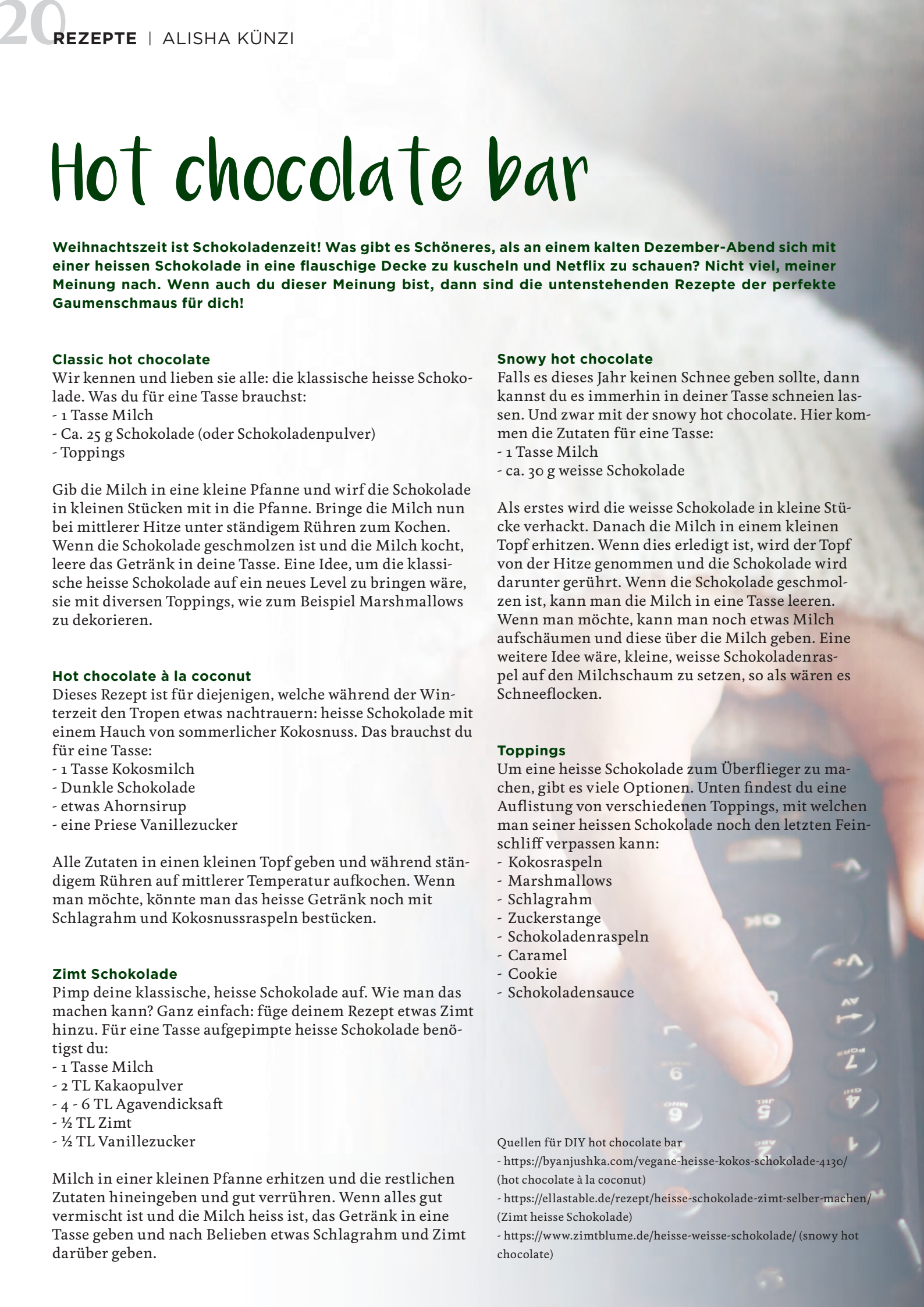
Snowy hot chocolate

Falls es dieses Jahr keinen Schnee geben sollte, dann kannst du es immerhin in deiner Tasse schneien lassen. Und zwar mit der snowy hot chocolate. Hier kommen die Zutaten für eine Tasse:
- 1 Tasse Milch
- ca. 30 g weisse Schokolade

Als erstes wird die weisse Schokolade in kleine Stücke verhackt. Danach die Milch in einem kleinen Topf erhitzen. Wenn dies erledigt ist, wird der Topf von der Hitze genommen und die Schokolade wird darunter gerührt. Wenn die Schokolade geschmolzen ist, kann man die Milch in eine Tasse leeren. Wenn man möchte, kann man noch etwas Milch aufschäumen und diese über die Milch geben. Eine weitere Idee wäre, kleine, weisse Schokoladenraspel auf den Milchschaum zu setzen, so als wären es Schneeflocken.

Toppings

Um eine heisse Schokolade zum Überflieger zu machen, gibt es viele Optionen. Unten findest du eine Auflistung von verschiedenen Toppings, mit welchen man seiner heissen Schokolade noch den letzten Feinschliff verpassen kann:
- Kokosraspeln
- Marshmallows
- Schlagrahm
- Zuckerstange
- Schokoladenraspeln
- Caramel
- Cookie
- Schokoladensauce



Quellen für DIY hot chocolate bar
- https://byanjushka.com/vegane-heisse-kokos-schokolade-4130/ (hot chocolate à la coconut)
- https://ellastable.de/rezept/heisse-schokolade-zimt-selber-machen/ (Zimt heisse Schokolade)
- https://www.zimtblume.de/heisse-weisse-schokolade/ (snowy hot chocolate)

FOLLOW US ON INSTAGRAM

@WIRKAUFLEUTE

kaufmännischer verband

mehr wirtschaft. für mich. in zürich.

We want you!

Junge Schreibtalente gesucht

Du blätterst gerade durch das Schülermagazin Escherwyss, das freut uns sehr! Wusstest du, dass dieses Magazin von deinen Mitschülern geschrieben wird?

Wir sind stets auf der Suche nach neuen Talenten. Die Bedienung ist; du musst richtig Lust darauf haben. Bei uns hast du die Möglichkeit dich kreativ auszutoben, sei es indem du Geschichten schreibst, interviewst, fotografierst, berichtest oder eine deiner eigenen Ideen einbringst – jeder findet sein Plätzchen in der Redaktion.

Bist du unser neues Redaktionsmitglied? Dann melde dich gleich per Mail escherwyss@kfmv-zuerich.ch und sei an unserer nächsten Redaktionssitzung dabei.

Apropo:
Wenn du mit dem Gedanken spielst, einmal den Weg in Richtung Journalismus einzuschlagen, dann ist dein Engagement beim Escherwyss ein spannender erster Schritt und eine gute Referenz für deine berufliche Zukunft!

WIR, DIE REDAKTION

WÜNSCHEN EUCH BESINNLICHE WEIHNACHTEN UND EINEN GUTEN RUTSCH

Julia Meyer

Rahel Roffler

Gilgia Bugno

Selin Sarikaya

Alisha Künzi

Stephanie Merkt